



Aktualisierte Informationen zu SARS-CoV-2 (Coronavirusinfektion) bei Kinder und Jugendlichen mit Diabetes

Anhand der aktuellen Informationslage kann die AGPD folgende Informationen und Empfehlungen geben:

- Daten zum Verlauf einer SARS-CoV-2 Infektion bei Kindern und Jugendlichen liegen bislang wenige vor. Aus einer chinesischen Studie sowie mündlichen Berichten italienischer Kollegen gibt es keinen Hinweis, dass Kinder und Jugendliche mit Diabetes ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf einer Covid 19 Infektion haben. Die internationale Gesellschaft für Kinderdiabetologie (ISPAD) sammelt permanent Daten zu dieser Frage, aber bislang gibt es auch von dieser Seite keine anderen Hinweise.
- Zurzeit geht man davon aus, dass Infektionen bei Kinder und Jugendlichen meist ohne Symptome oder sehr mild verlaufen.
- Aus kinderdiabetologischer Sicht können Kinder und Jugendliche mit Diabetes daher so wie andere nicht an Diabetes erkrankte Kinder unter den empfohlenen Schutzmaßnahmen (Händehygiene, Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, Abstandsregelungen) die Schule besuchen.

Darüber hinaus gelten die gleichen Empfehlungen für das Management des Diabetes wie bei anderen Virusinfekte der Atemwege

- wie bei anderen Virusinfektionen (z.B. auch der Grippe) ist bei konkreter Infektion ein erhöhter Insulinbedarf zu erwarten.
- häufigeres Blutzuckermessen bzw. häufigere Kontrolle der Sensorglukosewerte
- Ggf. Dosiserhöhung der Basalinsulins/der Basalrate
- Korrektur erhöhter Blutzuckerwerte
- Bei dauerhaftem Blutzucker über 14mmol/l bzw. 250mg/dl trotz Korrektur Testung von Blutketon oder Urinketon und ggf. Korrektur nach Ketoazidoseschema
- Bei Fragen kontaktieren sie ihr behandelndes Diabetesteam

Ansonsten gelten bei Kinder und Jugendlichen mit Diabetes die gleichen Empfehlungen wie für nicht an Diabetes erkrankte Kinder und Jugendliche.

Sollten sich neue Aspekte ergeben, so wird diese Information ggf. aktualisiert.

AGPD Vorstand 23.04.2020



DDG ARBEITSGEMEINSCHAFT

Pädiatrische Diabetologie